



FOTOS: RALF KOZICA (6), KLAUS HELD (1)

Vorsichtig fragte der IGNaH-Vorstand beim Direktor des »Museums des Öffentlichen Personennahverkehrs in Prag«, Milan Pokorný, an, ob der T1-Museumstriebwagen Nr. 5002 für ein Tatra-Museumswochenende auszuleihen wäre. Und dann war es plötzlich passiert: Nach kurzem Briefwechsel und einem Besuch beim Prager Museumsdirektor war die Begeisterung bei allen Beteiligten derart groß geworden, dass die Aktion eine unaufhaltsame Eigendynamik entwickelte. Das tschechische Wort für »Großmutter« wurde Programm: Codename »Babicka«.

Die Firma Universal Transport Prag überführte den 1952 gebauten Wagen mit einem Tieflader nach Magdeburg. Hier musste noch die Betriebszulassung durch die Genehmigungsbehörde erteilt werden

Sogar aus der Schweiz und aus Tschechien waren Fans angereist, um im Museumsdepot Sudenburg das »Roll-Out« des Prager Triebwagens zu erleben



Es dämmerte gerade, als der Trailer mit seiner ungewöhnlichen Ladung aus Prag eintraf. Im Depot wartete der Triebwagen dann auf das große »Roll-out«



DIE BAHN KOMMT!

Der Verein IGNaH betreut im Auftrag der MVB die historische Fahrzeugsammlung im Museumsdepot Sudenburg. Die Mitglieder der IGNaH sehen in neugierigen Besuchern den Quell ihrer Motivation, an Wochenenden im Museumsdepot an der Erhaltung der Straßenbahnwagen zu arbeiten. Zum Jubiläum »40 Jahre Tatra-Wagen in Magdeburg« gelang es dem Verein, einen echten Triebwagen aus Prag auf die einheimischen Schienen zu locken

In einer Laune hatten Heiko Kiep, Andreas Martini und Ralf Kozica vom Vorstand der IGNaH die Idee: Wir möchten gern zum Tatra-Jubiläum die »Großmutter aller Tatra-Wagen«, den Triebwagen des Typs T1, aus Prag holen und zum Museumswochenende durch die Stadt fahren lassen. Auch der Geschäftsführer der MVB und seine Abteilungs- und Betriebsleiter waren von dieser Idee begeistert.



und eine intensive Probefahrt erfolgen, um zu entscheiden, ob der Triebwagen überhaupt bei Sonderfahrten eingesetzt werden kann. Der T1 ist mit 2,40 Metern immerhin 20 Zentimeter breiter als die in Magdeburg verkehrenden Tatra-Wagen. An den erhöhten Kanten einiger Haltestellenbahnsteige hätte die Prager Bahn anstoßen können. Doch die Probefahrt am Abend des 4. September 2009 verlief problemlos, lediglich ein Verkehrsschild am Westring stand etwas dicht am Gleis und vollzog mit sanfter Gewalt eine leichte Drehung.

Nachdem Petr Ctvrtník und Petr Ležatka vom Prager Verkehrsbetrieb die Magdeburger Fahrerin Silke Schäfer mit dem Wagen vertraut gemacht hatten, war der Weg frei für »Babicka«!

Nach einem würdigen Roll-Out im Museumsdepot drehte sie am 5. und 6. September zuverlässig und unaufhörlich im Stundentakt ihre Runden zwischen Depot Sudenburg und Diesdorf. Rund dreihundert begeisterte Straßenbahnfans ließen sich die einmalige Gelegenheit nicht entgehen, mit dem Prager Gastfahrzeug zu fahren, sich an persönliche Erlebnisse

Große Freude bei Heiko Kiep, Petr Ležatka und Petr Ctvrtník über die gelungene Präsentation der »Babicka«



Bei der Probefahrt musste ein Verkehrsschild mit vereinten Kräften sanft justiert werden

mit der Straßenbahn zu erinnern und Vergleiche zu den Tatra-Wagen in Magdeburg zu ziehen.

Dieses Ereignis war sowohl erstmalig und wird wohl auf absehbare Zeit leider auch einmalig bleiben: Niemals zuvor fuhr ein original tschechischer T1-Triebwagen auf deutschen Straßenbahngleisen. Und es wären vermutlich noch mehr Fahrgäste gern mit der Bahn gefahren, doch am späten Sonntagabend des 6. September sollte sie die Heimreise nach Prag antreten. *Ralf Kozica*

Magdeburg und seine Tatra-Bahn

In Magdeburg fahren seit 1969 Tatra-Straßenbahnen, die im CKD-Werk Prag-Smichov hergestellt wurden. Sie verdrängten im Laufe weniger Jahre die alten Straßenbahnen von den Gleisen. Denn mit den Bahnen aus der Vorkriegszeit und auch mit den LOWA- und Gotha-Wagen aus der DDR-Produktion konnten die Magdeburger Verkehrsbetriebe MVB keinen Produktivitätsschub erreichen, um den Anforderungen

des innerstädtischen Nahverkehrs gerecht zu werden. Schließlich mussten täglich Tausende Menschen von ihren Wohnungen zu den Arbeitsstätten und zurückgebracht werden. 1978 war es den MVB als erstem Straßenbahnbetrieb der DDR gelungen, über einen typenreinen Fahrzeugpark von Tatra-Zügen des Typs T4D und B4D zu verfügen. In den 1970er Jahren, der Phase der Umstellung, mehrten sich die Wünsche von Mitarbei-

tern der MVB und von Straßenbahnenthusiasten, dass eine Auswahl alter Fahrzeuge für eine geschichtliche Dokumentation bewahrt werden solle. Erstmals zum 100-jährigen Jubiläum der Magdeburger Straßenbahn konnte 1977 eine kleine Ausstellung historischer Fahrzeuge auf dem Alten Markt gezeigt werden, so zum Beispiel der legendäre Hechtwagen. Heute sind die alten Bahnen im Museumsdepot Sudenburg zu bewundern.



»Bye, bye, Babicka!« Gruppenbild zum Abschied in Diesdorf